

# „Das ist pures Handwerk“

Der Bamberger Management- und Rhetoriktrainer **Michael Ehlers** über die Kunst der Rede.

**VENTURA:** Was macht einen guten Redner aus?

**Ehlers:** Er muss Sicherheit ausstrahlen. Das ist übrigens pures Handwerk, das kann man lernen.

**VENTURA:** Wie geht das?

**Ehlers:** Es geht um Standort, Blickkontakt und Stimme. Das geht schon beim Betreten der Bühne los. Ich stelle mich am besten in die Mitte der Bühne, wo mich jeder gut sehen kann. Dort stehe ich am Anfang und am Ende meiner Rede und außerdem jedes Mal, wenn ich etwas ganz Wichtiges zu sagen habe. Aber ich klammere mich nicht am Rednerpult fest, sondern gehe auch mal auf und ab.

**VENTURA:** Wie halten Sie Blickkontakt mit einem Saal voller Menschen?

**Ehlers:** Indem ich den Blick schweifen lasse. Bei einer kleinen Runde schaue ich nacheinander jedem in die Augen – und nicht nur dem Chef. Das tun unerfahrene Redner oft, weil von ihm ja die größte Gefahr ausgeht, ist aber ganz falsch. In einem großen Saal verwende ich einen Trick, den mir ein alter Burgschauspieler verraten hat: einen Daumenbreit über die Köpfe in der ersten Reihe schauen, dann fühlen sich auch die Menschen in den hinteren Reihen angesprochen.

**VENTURA:** Und die Stimme? Nicht jeder ist ein geborener Redner ...

**Ehlers:** Die Stimme setzt sich beim Redner aus Takt, Modulation und Lautstärke zusammen. Wer zu leise spricht, wirkt unsicher, wer wie ein Stier brüllt, wirkt arrogant. Modulation heißt, mit der Stimme spielen, mal schnell, mal langsam, mal rauf, mal runter. Beim Tempo ist es etwas schwieriger, da gibt es kein Patentrezept. Aber grundsätzlich ist es besser, langsam und verständlich zu sprechen. Dabei sollte man sich aber nicht zu sehr verstellen, denn auf der Bühne kommt es vor allem darauf an, authentisch zu wirken.

**VENTURA:** Gibt es einen Kardinalfehler beim Reden?

**Ehlers:** Ja, wenn Sie Ihrem Publikum den Rücken zukehren und fasziniert auf Ihre eigenen Powerpoint-Slides starren. Dafür gibt es keine Entschuldigung.

**Das Auge spricht mit:**

Nicht nur wohlgesetzte Worte und eine tragende Stimme machen den Erfolg einer Rede aus. Gute Redner halten stets auch Blickkontakt zum Auditorium.



von Rednern „mit Full Service-kreativen Ideen“ zu punktet gehört auch die Komplettabwicklung von Firmenevents inklusive der Örtlichkeit, der Organisation und des Reisedienstes.

**Klappern gehört im Agentur zum Handwerk,** die Konkurrenz

groß. Wobei sich das Akquize in jüngster Zeit stark zugunsten Internets verschoben hat, sagt Bohun vorrechnet: „Rund um den zentralen Kunden“, so der bei Bohun beheimatete Chef der Agentur referenten, „kommen online. Früher riefen sie an.“ Der Web löst die Flüsterpropaganda. Heute gibt er fast sein gesamtes Budget für sogenannte Performance-Optimierung aus. „Bei Google ganz oben stehen schon fast gewonnen“, meint Bohun, spricht Bohun ein Grund der Branche an. Fast alle großen finden sich auf den Webportalen wieder. Exklusivverträge sind die Ausnahme, bestätigt Bohun, „es läuft alles mehr nach dem Motto: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“.

Dass der Wettbewerb den Preis noch nicht über den Preis ausgetragen würde, sei völlig normal, meint Frank Pallesche von der AM Agentur für Kommunikation